

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 05.09.2022	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Vielfalt und Internationale Beziehungen	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2022/0268 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: 531-002-1000 Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Verleihung des jährlich ausgeschriebenen "Preis für Gesicht zeigen" durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Würdigung des Engagements gegen Rassismus, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder Antiziganismus

Vorlage vom: 31.08.2022

Beschlussvorschlag:

Der „Preis für Gesicht zeigen“ 2022 wird wie folgt verliehen:

Erster Preis an die Evangelische Matthäusgemeinde Darmstadt mit Pfarrer Andreas Schwöbel.
Preisgeld 1.000 Euro

Zwei zweite Preise an das Bündnis gegen Rechts (BgR) Darmstadt sowie an die Initiative „Catcalls of Darmstadt“. Preisgeld jeweils 500 Euro

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 31.08.2022

Nach der Satzung über den „Preis für Gesicht zeigen“ der Wissenschaftsstadt Darmstadt vom 29.01.2007 wird der Preis an Personen und Gruppen, die ein besonderes Engagement im Sinne von „Gesicht zeigen“ gegen Rassismus, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder Antiziganismus bewiesen haben, verliehen.

Über die Verleihung des Preises entscheidet der Magistrat auf Vorschlag einer Jury.

Nach der Satzung gehören der Jury an:

- Der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt als Vorsitzender.
- Die Leitung des Ausschusses für Soziales.
- Die Leitung des Amtes für Vielfalt und Internationale Beziehungen.
- Fünf weitere Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppe „Weltoffenes Darmstadt!“.

Drei unterschiedliche Vorschläge sind fristgerecht eingegangen. Dabei wurde der Vorschlag „Catcalls of Darmstadt“ doppelt, von zwei unterschiedlichen Personen und unabhängig voneinander, gemacht.

Die Jury hat am 24.08.2022 getagt und alle drei Vorschläge zur Prämierung ausgewählt:

Erster Preis:

Preisgeld 1.000 Euro

Evangelische Matthäusgemeinde Darmstadt mit Pfarrer Andreas Schwöbel

Begründung: Die Gemeinde in der Darmstädter Heimstättensiedlung hat sich seit der Fluchtzuwanderung 2015 konstant und ausführlich für die Unterstützung von Menschen mit Fluchterfahrung eingesetzt. Ihre Tätigkeiten beinhalten umfassende Sprachlern- und Freizeitangebote sowie Hilfe bei der Wohnraumsuche. Die Gemeinde koordiniert die Arbeit von Ehrenamtlichen und hat eine Sprachlehrerin mit 15 Stunden pro Woche seit 2018 eingestellt. Sie hat darüber hinaus Kirchenasyl für rund 50 Erwachsene und Kinder gewährt und leistet politische und öffentlichkeitswirksame Arbeit für die Rechte von Geflüchteten und ein weltoffenes Darmstadt. Eine Auszeichnung würde allen Engagierten zu Gute kommen und darüber hinaus insbesondere Pfarrer Andreas Schwöbel würdigen, der im Frühjahr 2023 den vorzeitigen Ruhestand antritt.

Zwei zweite Preise:

Preisgeld je 500 Euro

Bündnis gegen Rechts (BgR) Darmstadt

Begründung: Das Bündnis gegen Rechts (BgR) leistet seit über zwei Jahrzehnten wichtige Vernetzungsarbeit in Darmstadt (sowie der Region) zwischen antifaschistisch orientierten Organisationen und Einzelpersonen. Es formuliert in vielfältiger Weise und kontinuierlich öffentlichen Widerspruch gegenüber rechtsradikalen und rechtspopulistischen Aktivitäten. Sein leidenschaftliches Engagement in Bezug auf die Erinnerung an den rechtsterroristischen Anschlag von Hanau am 19. Februar 2020 sowie die kritische Aufklärungsarbeit gegenüber sogenannten „Querdenken“-Verschwörungsideologien sind besonders aktuell.

Initiative „Catcalls of Darmstadt“

Begründung: Die Mitglieder der Initiative kreiden Sexismus und sexistische Übergriffe im Alltag an, im wahrsten Sinne des Wortes, indem sie die Schilderungen von Übergriffen an den

Orten mit Kreide auf die Straße schreiben, an denen sie stattgefunden haben. Seit 2020 haben die Aktivistinnen Hunderte solcher „Ankreidungen“ im öffentlichen Straßenbild Darmstadts vorgenommen. Die Initiative macht auf eine moderne und kreative Art und Weise das Thema Sexismus und Diskriminierung insbesondere gegen Frauen und Mädchen im öffentlichen Raum sichtbar. Sie gibt Betroffenen die Möglichkeit, das Erlebte zu benennen und Solidarität zu erfahren und ermutigt andere, sich gegen patriarchale und sexistische Strukturen und Verhaltensweisen zu wehren.

Darmstadt, 31.08.2022
531

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister